

# Auf das Auto muss verzichtet werden

**Biel** Die Bieler Wohnbaugenossenschaft erstellt in der Innenstadt für fünf Millionen Franken einen Neubau. Das Projekt sieht vor, dass die künftigen Bewohner ohne Auto auskommen müssen.

Die Bieler Wohnbaugenossenschaft (Biwog) hat gestern zusammen mit ihren Partnern an der Wasenstrasse den Grundstein für ein vierstöckiges Gebäude gelegt. Es war der symbolische Startschuss zur Schlussetappe: Die Biwog hatte 2013 zusammen mit dem Verein für Wohnhilfe Casanostra der Stadt Biel zwei bestehende Liegenschaften an der Wasenstrasse abgekauft. Die Stadt verpflichtete die Käufer, die

Liegenschaften zu sanieren. Die Siedlung, die bereits heute 50 Wohnungen zählt, wird nun mit einem Neubau ergänzt.

In dem Gebäude sind allerdings nicht nur neue Wohnungen vorgesehen, sondern auch die Unterbringung des Betagtenpflegevereins Biel-Seeland. Dieser wird das ganze Erdgeschoss des Neubaus beanspruchen und zehn Zimmer beziehen.

Das Spezielle an der Siedlung nebst Solaranlage auf dem Dach und Heizung durch Fernwärme: Wer eine der Wohnungen mieten will, muss auf ein eigenes Auto verzichten. Das Autobesitzverbot wird im Mietvertrag festgehalten. Im Gegenzug stellt das Carsharing-Unternehmen Mobility einen Wagen zur Verfügung, den sich die Bewohner teilen. Über den Umstand des autofreien Wohnens habe man in der Pla-

nungsphase intensiv diskutiert, sagte gestern Biwog-Vize-Präsident Thomas Bachmann. Gelingt es, für eine Siedlung dieser Grösse genügend Mieter zu finden, die bereit sind, auf ein Auto zu verzichten? Offenbar schon, denn Bachmann sagt, dass die Anfragen nicht auf sich warten lassen.

Die Biwog und Casanostra gehen mit dem Konzept des autofreien Wohnens in Biel nicht ganz neue Wege. Auch die Genossenschaft Fab-a verlangt von ihren Mietern am Fabrikgässli mittels Verbot im Mietvertrag, auf einen Autobesitz zu verzichten.

Das Gebäude an der Wasenstrasse wird in Holzbauweise gebaut und dürfte Anfang 2018 fertiggestellt sein. Insgesamt werden die Partner inklusive Liegenschaftsverkauf und Renovationsarbeiten rund 11 Millionen Franken in die Siedlung investiert haben. *lsg*